

# Wiener Zeitung

(Neuere Nachrichten)

(Wiener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,50 Mark, vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition 1,20 Mk., durch die Post  
oder direkt durch Kreuzband vierteljährlich 1,80 Mk. —  
Erscheint an drei Wochentagen. — Redaktion:  
Südanlage 21. — Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuskripte erfolgt nicht.  
Verlag der „Wiener Zeitung“, Wien.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Beizeile, für Auswärts 30 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklamezeile 72 Pfennig.  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
jahres (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Plakatschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Wiener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 49.

Telephon Nr. 362.

Mittwoch, den 13. Juni 1917.

Telephon Nr. 362.

30. Jahrg.

## In Flandern starke Artilleriekämpfe; englische Kavallerie- u. Infanterieangriffe gescheitert. Im Osten erhöhte Gefechtsaktivität.

### Ämliche deutsche Tagesberichte.

21 500 Tonnen versenkt.

Berlin, 8. Juni. In englischen Kanal und in  
der Biscaya sind durch 11 Boote 21 500 Bruttoverdrängungs-  
tonnen versenkt worden. Mit den Fahrzeugen u. a. ver-  
brannt 12 000 Gewichtstonnen Eisen, 1000 Gewichtst-  
onnen Kupfer, 4000 Gewichtstonnen Kohlen und  
300 Gewichtstonnen Stahlgut.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 9. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Längs der Westfront sind in den letzten Tagen  
keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Die  
englischen Truppen sind in der Gegend von Arras  
und Messines in der Richtung auf die Westfront  
zurückgezogen. Die großen Angriffe wurden durch  
die unter dem Eindruck der schweren Verluste, welche  
sie auch Gefangene befreiten, die 10 Angriffsdiveisio-  
nen hatten, tagsüber nicht. Nur australische Truppen  
führte er zu vergeblichen Vorstößen östlich von Messines  
an. In den Abendstunden entwickelten sich auf  
den Westfront des Kanals Ypern-Comines und in der  
Umgebung neuer Kämpfe, bei denen der Feind keine  
wesentlichen erringen konnte. — Vom La Bassée-Kanal bis  
zur See war die Kampfaktivität abends gleichfalls  
erhöht. Nächtl. Vorstöße nordöstlich von Vermelles,  
östlich von Loos und östlich von Croisilles wurden zurück-  
gewiesen. Starke Kräfte setzten der Feind zu wiederholten  
Angriffen südwestlich und südlich von Lens ein. In er-  
höhten Nachtkämpfen schlugen dort, auf beiden Ufern des  
Canalbaches, sowie zwischen dem von Ghendyn und  
von und von Wimpy auf der Westfront führenden Wege  
englische und schiffliche Regimenter den Feind in  
mehreren Stellungen ein. Die Stellungen sind durch feindliche Gegen-  
angriffe zurück. Die Stellungen sind voll in unserer Hand.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuerüberbereitung stiegen nachts am  
Westfront des Canalbaches und Cerny französische  
Truppen vor. Sie wurden abgelenkt. — Das  
in den anderen Abschnitten der Westfront und das  
am Westfront abends starke Feuer ließ um Mitternacht  
auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Von dem

Westlichen Kriegsschauplatz

an der  
Mazedonischen Front  
außer der üblichen Gefechtsaktivität keine besonderen  
Ereignisse gemeldet.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 9. Juni, abends. Nach Abschluss der  
Kämpfe des gestrigen Abends haben bisher keine neuen  
Angriffe der Engländer zwischen Ypern und Arras  
erfolgreich stattgefunden. An den anderen Fronten nichts  
Neues.

47 250 Tonnen.

Berlin, 9. Juni 1. In den nördlichen Sperrge-  
bieten sind 19 100 Brutto-Registertonnen Schiffsraum  
versenkt worden. — 2. Neue 11-Bootsfolge im Mittel-  
meer: Mehrere Dampfer und Segler mit 28 150 Br.-  
Tonn. wurden versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 10. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Kampfabschnitt zwischen Ypern und dem Bloor-  
walden war nach ruhigen Vormittag die Artillerie-  
kämpfe erst gegen Abend, vornehmlich auf den Westfront,  
erhöht. Nachts führten mehrfach englische Kompanien  
an unsere Front vor. Sie wurden überall abgelenkt.  
An der übrigen Front blieb bei schlechter Sicht die Ge-

fechtsaktivität fast durchweg gering. — Bei Maincourt  
an der Duse, südlich von Verme, in der Westfront  
an der Nordfront von Verdun und im Apremont-  
Walden drangen unsere Stoßtruppen in die französischen  
Gräben ein und setzten mit einer erheblichen Zahl von  
Gefangenen zurück. Bei Abwehr eines feindlichen Ge-  
fechtsangriffes 8 bei Fitery blieben mehrere Franzosen  
in unserer Hand.

In Flandern verlief der Gegner vorgestern 10,  
gestern 6 Flugzeuge in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer.  
Vor einigen Tagen hat Bischoffswedel Müller seinen  
14. Gegner im Luftkampf abgeschossen.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 10. Juni, abends. An allen Fronten,  
auch im Westfront-Bogen im allgemeinen ruhiger Tag.

Wb. Großes Hauptquartier, 11. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Dünabergabschnitt bei Neuport und östlich von  
Ypern nahm gestern zeitweilig die Feueraktivität  
erheblich an Stärke zu. — Auch im Kampfgebiet östlich  
von Westfront und Messines steigerte sich gegen Abend  
das Feuer. Nachts gingen nach heftigem Feuerüberfall  
englische Kompanien gegen unsere Front westlich von  
Hollbeck und Bamberke vor; sie wurden zurückgeschlagen.  
Südlich der Douve scheiterten abends Angriffe der Eng-  
länder gegen die Truppen westlich von Warneton. —  
Westwärts des Kanals von La Bassée und auf dem süd-  
lichen Scarpe-Ufer unterband unsere Artilleriefeuer  
bei Festubert, Loos und Monchy die Durchsicherung sich  
vorbereitender englischer Angriffe. An der Straße La  
Bassée-Bethune, nordöstlich von Vermelles und bei Hul-  
lach wurden feindliche Gefundungsversuche abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

An Chemin-des-Dames brachen in überraschendem  
Handstreich westlich von Cerny Stoßtruppen österreichischer  
und westfälischer Regimenter in die französischen Gräben  
ein, machten die Besatzungen, soweit sie nicht flüchteten,  
nieder und setzten mit Gefangenen zurück. — Das hier  
einleitende lebhafteste Feuer dehnte sich auch auf die Nach-  
barabschnitte aus, blieb sonst aber gering.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverändert.

Mazedonischen Front

Auf beiden Bardarufen und am Doiransee erfolg-  
reiche Gefechte bulgarischer Posten.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 11. Juni, abends. An der mazedonischen  
Front wechselnd starkes Feuer ohne besondere Kampf-  
aktivität. Sonst nichts zu melden.

19 600 Tonnen!

Berlin, 11. Juni. Im Atlantischen Ozean haben  
unsere 11 Boote 19 600 Bruttoverdrängungstonnen versenkt.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 12. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der mazedonischen Front war die Artillerieaktivität  
abends bei Ypern und südlich der Douve gesteigert. — Nach-  
mittags mit englischer Kavallerie gegen unsere Front  
östlich von Messines an; nur Trümmer setzten zurück. —  
Südlich davon bei Gut Neufs angreifende Infanterie

wurde durch Gegenstoß geworfen. — Im Artois war  
im Lens-Bogen, sowie in und südlich der Scarpe-Niederung  
die Feueraktivität lebhaft. — Bei Fromelles, Neuvecapelle  
und Arleux vordringende englische Gefundungsab-  
teilungen sind abgewiesen worden.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Wegen die von uns beim Gegenstoß westlich von Cerny  
am 10. Juni befreiten Gräben führten die Franzosen  
gegen 5 Gegenangriffe, die sämtlich befehrlich in Feuer  
und Nahkampf scheiterten. — Der Artilleriekampf richtete  
sich nur nördlich von Bailly und an Winterberg wo sich  
gehend größere Stöße. — In der Ost-Champagne schlugen  
bei Tahure und Lanquois französische Gefundungsstöße  
fehl.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Duna, bei Smorgon, Baranowitsch und  
besonders bei Brojany und an der Radowa ist die  
Gefechtsaktivität wieder lebhaft geworden.

Mazedonische Front.

Zwischen Bardar-See und der Ost-See zeigte sich die  
Artillerie tätiger als in der letzten Zeit.

In dem an gesteigerter Kampfaktivität reichen Monat  
Mai haben auch die Luftstreitkräfte in ihren vielseitigen  
Aufgaben große Erfolge erzielt. — Neben den Kampf-  
und Infanterie-Fliegern bewährten sich besonders die  
für Feuerleitung und Beobachtung unentbehrlichen Ar-  
tillerie-Flieger, deren Leistungen durch die Fesselballon-  
beobachter wertvoll ergänzt wurden. — Wir verloren  
im Westen, Osten und auf dem Balkan 79 Flugzeuge  
und 9 Fesselballons. — Von den abgeschossenen feind-  
lichen Flugzeugen sind 114 hinter unseren Linien, 148  
jenseits der feindlichen Stellungen erkennbar abgeflurzt.  
Außerdem haben die Gegner 28 Fesselballone eingebüßt  
und weitere 23 Flugzeuge, die durch Kampfeinwirkung  
zur Landung gezwungen wurden.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 12. Juni, abends. In Flandern zeit-  
weilig lebhafter Artilleriekampf. Südwestlich von Lens  
sind englische Angriffe im Nahkampf gescheitert. Im West-  
front nichts Wesentliches.

27 327 Tonnen.

Erfolgreicher Luftangriff.

Berlin, 12. Juni. Einige unserer Seeflugzeug-  
geschwader belegten am 10. Juni die russischen Stützpunkte  
Lebaca und Krensburg erfolgreich mit zahlreichen Spreng-  
und Brandbomben. Ein Teil der militärischen Anlagen  
ist nahezu völlig zerstört. Trotz äußerst starker Gegen-  
wirkung setzten die beteiligten Flugzeuge ohne Verluste  
und ohne Beschädigungen zurück. (Bemerkung: Lebaca  
und Krensburg befinden sich auf dem südlichen Teil der  
Insel Desele.)

Durch unsere 11 Boote sind im atlantischen Ozean  
versenkt worden: der englische bewaffnete Dampfer „Am-  
eric“ (6827 Br.-T.), ein englischer bewaffneter Dampfer  
von 4500 Tonnen mit Munition, ein weiterer bewaff-  
neter englischer Dampfer von 8000 Tonnen und ein  
Dampfer von 4000 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Die Goldankauffstelle

Ist bis auf weiteres geöffnet:

Dienstag nachmittags von 2—4 Uhr

Samstag vormittags von 10—12 Uhr

Der Ehrenausschuss der Goldankauffstelle:

Dr. Ufinger.





